

Kunsthandwerk in der Käte

**BOSAU.** Zum zweiten Male lädt die Dunkerschen Käte in Bosau zu einer Ausstellung ein. In weihnachtlicher Atmosphäre werden allerlei schöne Ideen präsentiert, die Haus und Garten bereichern. Entweder als besonderes Geschenk zum Fest für die Lieben oder zum Verwöhnen für sich selbst. Neun Aussteller:Innen freuen sich darauf, den Besuchern ihre Arbeiten zu präsentieren und laden zum Schauen und Verweilen ein. Unter anderem werden Papierarbeiten in Aquarell, Karten, Bilder und Quilling Sterne, Schmuck aus Kristallperlen, Dekorationen aus Glas und Acryl, handgemachte Keramik für Haus und Garten, gravierte Weihnachtskugeln und Teelichtgläser, schöne Dinge aus Wolle, gestrickte Schals, Tücher und Strümpfe, gehäkelte Tiere und Figuren für Groß und Klein, Handgeschmiedetes für die Gartendekoration und selbst gemachte Teekreationen, Kekse und Marmeladen angeboten.

Die Ausstellung findet am 16. Dezember von 11-16 Uhr und am 17. Dezember von 11-18 Uhr in der Dunkerschen Käte, Bischof-Vicelin-Damm in 23715 Bosau, statt.

Beratung für Existenzgründer

**MALENTE.** Auf dem Weg in die berufliche Selbstständigkeit ist eine gute Vorbereitung erforderlich - je nach Gründungssituation gilt es, die einzelnen Schritte sorgfältig zu planen, um ein erfolgreiches Unternehmen aufzubauen. Dazu gehören neben genauen Marktkenntnissen vor allem die Erstellung eines Gründungskonzeptes und das Informieren über passende Förderungs- und Finanzierungsmöglichkeiten. Die Gemeinde sowie das Zentrumsmanagement Malente setzen in den kommenden Monaten in Kooperation mit der Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH EGOH die individuelle und kostenfreie Gründungsberatung fort. Am Dienstag, 21. November, haben alle Interessierten die Möglichkeit, sich im Projektbüro Zentrumsmanagement (Bahnhofstraße 17) zwischen 9 Uhr und 16 Uhr kompetent in allen Fragen der beruflichen Selbstständigkeit beraten zu lassen und zur Verwirklichung ihrer Gründungsidee eine konkrete Hilfestellung und Handlungsvorschläge zu erhalten. Für die Gesprächstermine ist eine telefonische Terminvereinbarung bei der EGOH unter Tel. 04521 808 10 erforderlich.

Weitere Info [www.egoh.de](http://www.egoh.de)

Eutin: Gibt es 2024 kein Stadtfest und kein Bluesfest mehr?

Dem kommenden Haushalt droht ein Minus von 5,4 Millionen Euro – Stadt muss sparen und Einnahmen erhöhen

**EUTIN.** Werden im kommenden Jahr beliebte Feste und Konzerte in Eutin ausfallen? Dem Veranstaltungssektor stehen offensichtlich tiefe Einschnitte bevor. Auf einer Streichliste finden sich auch die Eutiner Festspiele und die Stiftung Neue Musik Impulse wieder. Die Stadt Eutin muss einerseits sparen, wo es nur geht, andererseits die Chance ergreifen, Geld einzutreiben, wo sich die Möglichkeit bietet. Also heißt es Förderungen einstellen, Zuschüsse deckeln, Gebühren erhöhen. Auch der Verkauf von Immobilien ist eine Option.

Im Kulturbereich sind im Zuge der Haushaltskonsolidierung Kürzungen der Zuschüsse in einer Größenordnung von 25 Prozent angedacht. Davon wären neben bekannten Großveranstaltungen betroffen: die Eutiner Mischpoke, das Tanztheater Eutin, der Förderkreis der Kreisbibliothek, der Kreis der Künste, die Kirchenmusik St. Michaelis (Oratorium). Das Einsparpotenzial: zwischen 200 und 1375 Euro.

8200 EURO WENIGER ZUSCHUSS FÜRS BLUESFEST?

Ein um 25 Prozent gekürzter Zuschuss würde für das Bluesfest im kommenden Jahr 4300 Euro weniger bedeuten, für die Blues Challenge 3900 Euro weniger. Der bislang gezahlte Zuschuss liegt bei 17.000 Euro, beziehungsweise 15.500 Euro. Zu den Auswirkungen möchte sich der ausrichtende Verein Baltic Blues derzeit ungern äußern. Schatzmeister Helge Nickel sagt: „Die Politik muss wissen, was sie tut.“ Einen Kommentar „als Privat-



Stadtfest im August 2023: Viele Besucher flanieren zwischen Kreisbibliothek, Landesbibliothek und Ostholstein-Museum. Wird das 2024 auch der Fall sein?

Foto: Ulrike Benthien

mann“ gibt er aber durchaus ab: „Wie dämlich muss man sein, die Veranstaltungen, die der Stadt Geld bringen, wie Bluesfest, Stadtfest, Oper abzuschießen?“

Bei den Eutiner Festspielen gab es nach Angaben von Geschäftsführer Falk Herzog zuletzt 2018 eine Anpassung des städtischen Zuschusses. Er liegt derzeit bei jährlich 100.000 Euro. Für 2024 hatten die Festspiele eine Erhöhung auf 125.000 Euro beantragt. „Wir müssen Steigerungen der Energiekosten und der Dienstleistungen wie Ton und Beleuchtung abfedern“, erklärt Herzog und ergänzt: „Jeder weiß aus seinem privaten Bereich um die derzeitigen Erhöhungen.“

Er räumt aber ein: „Es gibt einen Unterschied zwischen Festspielen und beispielsweise der Mischpoke. Wir können einen geringeren Zuschuss irgendwie

durch Einsparungen beim Marketing ausgleichen. Für die kleineren Kultureinrichtungen kann weniger Geld heftige Probleme oder das Aus bedeuten.“

Das Eutiner Stadtfest soll 2024 laut Sparvorschlag aus der Verwaltung überhaupt nicht mehr gefördert werden. Ohne die bisher von der Stadt bewilligten 25.000 Euro „geht nichts. Dann gibt es kein Stadtfest mit Großflohmarkt mehr“, sagt Veranstalter Ulfert Georgs. Er benötige die Summe, um unter anderem Security-Mitarbeiter und Ordner zu bezahlen sowie DRK-Team und Notarzt vorzuhalten. Über Platzgebühren und Reinigungskosten, die er zahle, fließe sogar wieder Geld an die Stadt zurück, sagt Georgs. Er betont: „Durch einen Ausfall des Stadtfestes wird Eutin Kaufkraft verlieren. Denn die Gastrobetriebe und die Geschäft-

te in der Stadt waren an dem Wochenende voll.“

Gänzlich leer ausgehen soll laut Streichliste auch die Stiftung Neue Musik Impulse. Es geht um 8000 Euro. Geschäftsführer Hans-Wilhelm Hagen betont, diese kommunalen Mittel seien als Kofinanzierung für andere Fördergeber maßgeblich. Seine Stiftung ist beispielsweise engagiert beim Austausch von Eutiner Jugendlichen mit Jugendlichen aus Dänemark und deren gemeinsamen Musikprojekten, bei musikalischen Workshops an Schulen, und einem deutsch-dänischen Musik Camp.

ZUSCHÜSSE FÜR WACHDIENST DEUTLICH RUNTERFAHREN?

Über die von der Verwaltung vorgeschlagenen Sparmöglichkeiten soll der Kulturausschuss ent-

scheiden. Der Hauptausschuss hat sich am Dienstag mit seinen Ressortthemen befasst – ohne sich allerdings zu Beschlüssen aufraffen zu können. Unter anderem steht zur Debatte, ob der Wachdienst im Lindenbruchredder von 380.000 Euro auf die Hälfte heruntergekürzt werden soll, ob die Kindernotfallbetreuung und der Gesundheitstag im Rathaus weitergeführt werden sollen (10.000 Euro Einsparpotenzial). Auf dem Prüfstand ist auch die finanzielle Ausstattung der Eutin Tourismus GmbH (850.00 Euro).

Aufgeschoben hat der Hauptausschuss auch vorerst Entscheidungen, um städtische Einnahmen zu steigern: das Anheben von Grundsteuern und Gewerbesteuer, die Ausdehnung des kostenpflichtigen Parkens am Sonnabend.

„Es ist fünf vor zwölf. Noch können wir selbst handeln. Aber wir müssen es auch tun“, hatte Kämmerer Torsten Bruhn dem Hauptausschuss nahegelegt – angesichts eines drohenden Haushaltsminus für 2024 von 5,4 Millionen Euro. Die aktuelle Verschuldung Eutins betrage über 57 Millionen Euro. Bis 2027 könne diese auf rund 85 Millionen anwachsen, warnte er. Dabei seien neue Schulen noch nicht einmal berücksichtigt.

Eutin ist in einer derart prekären finanziellen Situation, dass alles auf dem Prüfstand steht: Sogar ein Verkauf der Schlossterrassen, des Gebäudes Weidestraße 24 und des Feuerwehrhauses Am Priwall (nach Umzug der Wehr in den Neubau) sind als mögliche Einnahmequellen ins Visier geraten. **BEN**

Ausstellung „Frauen Bilder“ im Ostholstein Museum



Müde Greisin von Louise Wagner. Foto: OH Museum

**EUTIN.** Das Ostholstein-Museum widmet sich in seiner aktuellen Ausstellung einem ganz besonderen Aspekt in der Kunstgeschichte: der Darstellung der Frau in der Bildenden Kunst. Die Ausstellung beleuchtet mit einem Hauptaugenmerk auf die eigenen Sammlungsbestände eine Zeitspanne von rund 250 Jahren, die vom Spätbarock bis in die Neuzeit reicht.

Die Darstellungen in den Gattungen der Malerei, Zeichnung, Grafik, Fotografie und Skulptur zeigen in ihrer Bandbreite die

verschiedenen, charakteristischen Aspekte des weiblichen Porträts durch die Epochen hindurch: Es geht um die Darstellung von Frauen gemäß ihrer jeweiligen Bedeutung im Bild, die sich im Laufe der Jahrzehnte verändernden Sichtweisen auf das Weibliche und die fortschreitende Loslösung von traditionellen Geschlechterrollen. Gleichzeitig verdeutlicht die Ausstellung auch den unterschiedlichen Blick von Künstlerinnen und Künstlern auf das weibliche Geschlecht.

Ob Bildnisse von Adligen und Bürgerlichen, mythologische und christliche Darstellungen, Akte und Selbstporträts oder inhaltliche Inszenierungen der weiblichen Figur – sie alle eröffnen einen spannenden Einblick in ein überaus vielschichtiges, facettenreiches Thema der Kunstgeschichte.

FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG

Zu der Ausstellung wird am Mittwoch, 22. November, um 15 Uhr

im Dachgeschoss des Ostholstein-Museums eine Führung angeboten. Dr. Julia Hümme wird anhand ausgewählter Werke aus 250 Jahren die unterschiedlichen Positionen in der Wiedergabe von Frauen sowie ihrer jeweiligen Rolle und Funktion vorstellen.

Die Ausstellung ist noch bis zum 28. Januar 2024 im Ostholstein Museum zu sehen. Weitere Info im Ostholstein Museum, Schlossplatz 1, Eutin, [www.oh-museum.de](http://www.oh-museum.de)



**DIAKONIE  
NORD·NORD·OST**

*Daumit es dir gut geht.*

**Deine Spende  
schläft nie!**

Wir sind für Kinder da, Tag und Nacht. Hilf uns dabei.

**SPENDENKONTO: IBAN DE58 2512 0510 0004 4080 44**

[www.diakonie-nordnordost.de/spenden](http://www.diakonie-nordnordost.de/spenden)